

General-Anzeiger



Sachliche Tagesblatt.

Sachliche Zeitung Nachrichten.

Abonnement 50 Pfg. pro Monat frei im Haus.
 Durch die Post unter Nr. 2884 Nr. 1.50 pro Quart. er. Halbjährlich
 Selections-Preis pro 6 Pfg. Trimester 15 Pfg. auswärts 20 Pfg.
 Jahres-Preis 5.00 Pfg. Halbjährlich 2.75 Pfg.
Haupt-Expedition:
 Große Ulrichstraße Nr. 16 (Eingang Vorderstraße).
 Wagnen werden immer Unentgeltlich geliefert entgegen.
 Größtenteils täglich Redaktionszeitung 3-4 Uhr.

für Halle und den Saalkreis.

Amthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

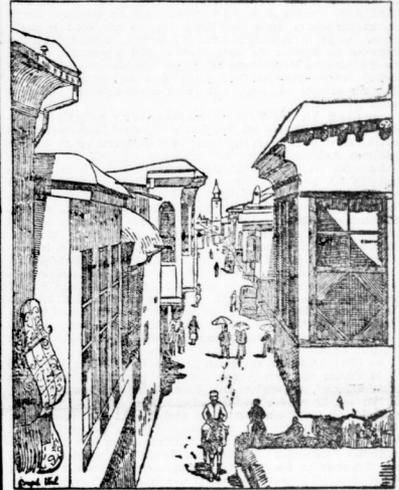
Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Sanerfreund“.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

„Ein Feld“.

Halle, 9. November.
 Unter dem Titel „Ein Feld“ veröffentlicht, laut Werbung aus Paris, Herr v. Pressen, selbst eine Feldennatur und darum wohl Verständnis für eine verarmte Seele, eine Studie über den Oberlieutenant Biquart, aus deren Worte folgende Zeile wiedergegeben ist:
 „Eine Gehalt hat vor allen Anderen in reinem Glanze gestrahlt. Ein Mann ist einfach, ohne Nebenbarten, in die vorrechte Reihe der Verdienste und zugleich Opfer des notwendigen Lebensweges getreten. Das ist der Oberst Biquart. Wir verlangen einen Felden? Hier ist er. Zunächst ein Feld: das Wort ist nicht zu stark. Denn die Zahl dieser Offiziere, diesen Vortandstenden diesen Offizieren. Er wurde Soldat aus Liebe zu Frankreich. Er ist stolz auf seinen Beruf. Er hat sich in diesem ausgezeichnet. Er hat die schönsten Denkmäler. Er ist der jüngste Oberlieutenant des französischen Heeres. Die glänzendsten Auszeichnungen sind ihm. Jeder Ehregeiz, jede Hoffnung ist ihm gekostet.“ Er ist jung, er ist glücklich, alles ist ihm gelungen, er füllt einen Vertrauensposten aus, er braucht sich nur von der Schwämmung tragen zu lassen. Einmal Tages recht eine strenge Prüfung sich vor ihm empört. Er entsetzt, einen Verdächtig. Er verfolgt die Spur. Er sieht plötzlich vor einer entsetzlichen, unangenehmen Sachverhalt: dieser Mensch ist der würdige Vertreter des Heeres, wofür ein Anderer auf der Leinwand steht. Er sagt es seinen Vorgesetzten. Diese hatten ihn angewiesen und aufgemuntert, so lange es sich nur darum handelte, einen neuen Schuldigen auf frischer That zu fassen. Allein, so wie es sich darum handelte einen Irrtum gutzumachen, das heißt, ein kriegsgerichtliches Urteil aufzuheben, andernfalls gelogt die Unschicklichkeit der militärischen Rechtspflege anzunehmen, erschrecken sie und machen kehrt. Die Ehre des Heeres ist für sie nicht, einen Fehler öffentlich einzugehen und gutzumachen, sondern ihn fortzulassen und sich eine ehrene Wunde zuzuglehen. Sie konnten für ihre Rechtsverweigerung die Verantwortlichkeit übernehmen und Biquart befehlen, seine Untersuchung einzustellen; er hätte gehorcht; er hat dies selbst gelogt. Sie sind aber zu feige für eine so entschlossene Haltung. Sie möchten, daß Biquart das halb Angeordnete verfolge und seine Untersuchung ganz sachlich aufgeben. Das aber ist er nie und nimmer. Umsonst hört er die Verwünschung seiner Untergebenen gegen sich. Umsonst sagt ihm ein General episch: Schließ dich selb nicht es, der auf der Leinwand eingeperrt sei. Sein Gewissen kennt denartige vortheilhafte Verhältnisse nicht. Vollbewußt, offenen Auges, kann er erkennen, was seiner Ehre und wofür sein Weg führt, wofür er den Pfand der Pflicht und des Opfers und befreit ist sein feines Erwitte. Man entfesselt ihn, und schickt ihn nach Tunisien. Er fährt die Ränke, die sich um ihn schlingen, ihn verdrängen, ihn erdolzen werden. Die Führung des Heeres, die bewussten Verleumdungen seiner Ehre, haben ihn zum Hühnerpeter, zum Ländchen der Strohseigeln eines Oberstabs ausgerufen. Tageliste nach Tageliste, Station nach Station durchwirft er seinen Lebensweg, erklammert er seine Schicksale. Willen wofür Oberstabs rein und schmückt Biquart an. Das Kriegsgericht spricht Oberstabs frei und schuldig Biquart an. Narrens verurteilt Oberstabs und stellt Strafantrag gegen Biquart. Ein Ehrengericht verurteilt ihn. Als er

vor dem Schwurgericht ausgelagert hat, wird er aus dem Quartier geholt. Das ist noch nicht genug. Man legt auf ihn die Waage der Unrechtsverbrechen und Dummheit, der Kommer eine Fällung vorstellt, macht Biquart sich erbötig, ihm zu bemerken, daß eine Fällung ist. Man wirft ihn in den Kerker. Er bleibt dort vom 13. Juli bis zum 16. September. Die kaiserliche Rechtspflege hat gut nachgedacht: sie wird ihn von der Ehre erheben, die Ehre der Fällung und die Ehre der Fällung. Das bemächtigt gegen ihn erhebenden kaiserlichen Beschuldigung verfahren. Das bemächtigt die militärische Rechtspflege sich mittels eines beispiellosen Gaunertricks, rückt ihn in ein Grab für Lebende im Ehrenkriegerdenkmal, führt ihn in Gefangenschaft und hängt über sein Haupt, nach Belieben seiner Feinde, eine erbliche Anklage der Fällung oder eine schändliche Anklage des Verfalls. Biquart mannt nicht. Immer heiter und ruhig, ist er es, der die Freunde tröstet. Als die feldige Pranke zurückkehrt auf ihn niederbricht, legt er mit erhabener Selbstlosigkeit, was er zu sagen hatte, und beugt mit einem einzigen Worte den Anklagen derjenigen vor, die vor einem neuen Verbrechen nicht zurückgewichen wären. Kopf hoch, Blick geraden, voll Bescheidenheit tritt er in die Nacht des Kerkes. Hier, allein mit seinen Gedanken, allein mit seinem Gewissen, wartet er unerschrocken. Die hatten seinen Mut zu brechen geglaubt, die armen Pumper, die ihn nach ihrer eigenen Fälligkeit beurteilten. Sie haben sich geirrt. Sie haben ihn zu entsetzen geglaubt, indem sie ihn am Tage des Wiederankommens verheißend mit Handflächen wuschen und Schergen vor den Gerichten führen würden. Als ob eine solche Behandlung des Wahrheitsliebenden begleichzeitiger Verletzung Oberstabs auf seinem feldigen Biquart vor Nichtern die feldigen Namen nicht, nicht möglich wäre!... Dieser Mann ist ein wahrer Held, der der Weltlichkeit zur Ehre gerichtet und aus den Zeiten Plinius herausgerettet zu sein scheint... Der Tag wird kommen, wo Frankreich diesem großen Mannmann wird Abhilfe leisten wollen, diesem Soldaten, der einen Vorgesetzten entsetzt hat, tausendmal feiner und edler als der Soldatenmuth, von dem er in Algerien und Kontin so viele Proben abgelegt hat...“



Eine Hauptstraße in Damaskus.

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. November. (Sofortschriften.) Ein Telegramm aus Damaskus von heute Nachmittag meldet: Die Wagnissen belichten demnächst die vor einigen Tagen abgebrannte, jetzt in der Wollschneiderei begriffene prächtige Moschee in Damaskus, sowie die drei interessanten vornehm arabischen Häuser, darunter das Haus, in dem Kaiser Friedrich im Jahre 1869 wohnte, und das deutsche Consulat. Die Reorganisation der Bevölkerung ist ganz unbeschädigt. Das Reich ist prächtig; Wagnis ist es sehr, nichts hingegen reich. — Nach den Vorbereitungen, die laut Meldung aus Rom, in Genoa getroffen werden, scheint die Lösung des deutschen Kaiserpaars erwartet zu werden. Die Folgezeit wird ebenfalls alle verdächtigen Personen aus. Jedenfalls steht fest, daß seine neue Begegnung des Kaisers mit dem Könige geplant ist. Sollte die „Hohenstaufen“ Genoa antreten, wird der Herzog von Aosta das Kaiserpaar begleiten.
 — (Wesentlich der Orientreise des Kaiserpaars) weiß die „Königliche Zeitung“ darauf hin, daß die Meldung, die deutschen Majestäten würden in Genoa landen und von dort die Rückfahrt nach Berlin mit der Eisenbahn antreten, durch die unrichtige Nachricht verbreitet worden ist, daß die „Hohenstaufen“ in Genoa antreten wird. Das Kaiserpaar fährt dann fort: Von Gaby wird die Rückfahrt über den Atlantischen Ocean und die Nordsee ausgeführt, so daß die Ankunft in einem deutschen Hafen schließlich vor Ende dieses Monats zu erwarten ist. Jedenfalls er-

freuerungen aller Zehnernehmer an den bisherigen Hebersichten in Folge der ungemessenen Tropenhitze außerordentlich hoch gemessen sind. Das trifft natürlich auch für die Kaiserin zu, die mehrere Tage über sieben Stunden bei glühender Sonne hat im Sattel zubringen, auch bei langen Wagnissen wegen des unbeschädigten Staubes und der mangelnden Luftbewegung schwere Strapazen bei durchmachen mußten. Die Kaiserin hat hierbei allerdings vorzüglich überstanden, es ist aber eine sehr leidvolle ärztliche Vorrichtung, daß das Kaiserpaar nun nicht in wenigen Tagen direkt von dem heißen Süden nach dem kalten Norden zurückkehren, sondern durch eine längere Gefährt am Spanen, Portugal und Frankreich herum für den Winter in der Bäder fürchtlich hüten soll.
 — (In diesem Wintersemester) haben sich bis jetzt an der Berliner Universität 160 Frauen eingeschrieben lassen. Der Nationalität nach gehört die große Mehrheit dem preussischen Staate an. Es studieren nicht weniger als 102 Preussinnen; aus dem übrigen Deutschland wohnen sich nur eine Sächsin und eine Württembergin dem Studium an der Berliner Universität. Aus England kommen 26 studierende Frauen, aus Amerika 2, England lande 3, Dänemark 2, Schweden, Dänemark, Rumänien, Bulgarien sind je durch eine Dame vertreten. Im religiösen Bekenntnis überwiegen bei weitem das protestantische Element. Im ganzen

Stella's Geheimniß.

Kriminalroman von Ernst von Waldow.
 39) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
 In der That war Doktor U. der Ansicht, als die Fremden zwei Tage später in seiner Anstalt erschienen, daß eine solche Zusammenkunft sehr aufregend auf das Nervensystem seiner Patienten wirken könnte, die seit Wochen (wie stets in der heißen Jahreszeit) besonders schwer unter ihren Wahrverstellungen litten.
 Gräfin Ringersheim, eine ehrwürdige Matrone mit schneeweißem Haar, senkte schmerzlich ergriffen das Haupt, die junge zarte Frau, die Gemahlin des Landesgerichtsraths, brach in Thränen aus.
 Dem milden Zuspruch des Arztes gelang es jedoch bald, die Damen zu beruhigen, auch ward ihm klar, daß bei der großen Erregung, in welcher sie selbst sich befanden, eine Begabung mit der Kranken nur sehr schädliche Folgen haben müßte. Doch versprach er den Damen, daß sie von den Zeugnissen eines im Garten befindlicher Pavillons aus die Baronin Widbich'sch'schen sehen könnten, wenn sie mit den übrigen Kranken, die sich in derselben Abteilung befanden, ihren Nachmittagsspaziergang im Garten halten werde.
 Der Landesgerichtsrath, ein noch junger, sehr lüchlingartiger aussehender Mann, dessen Wesen aber nichts von süßwäckerlicher Selbsthaftigkeit an sich trug, sondern ernst und gewissenhaft, schien mit diesem Vorworte ganz besonders einverstanden zu sein, ja er gab Doktor U., als er allein mit ihm war, die Versicherung, daß ihm durch dieses Arrangement eine schwere Sorge abgenommen werde, da er für seine junge zarte Frau, die ihre Tante Baronin Widbich'sch'sch, sehr geliebt, das Schlimmste gefürchtet habe bei der unaussprechlichen Alteration eines so trauglichen Wiedererlebens.
 Nun, dasfelbe war ohnehin noch trübe genug! Sie standen an dem Fenster des Pavillons — sie sahen die Kranke. Aber war das auch Stella — die schöne, reiz-

geschmückte Frau, deren herrliche Körperformen, deren edle Züge alle zur Bewunderung hingerissen? Eine hagere Frauengegestalt in hellem Sommerkleide, phantastisch aufgeschminkt, mit grellrothen Schleiern und zerdrückten künstlichen Blumen, nabte sich auf dem Kieswege, der zum Pavillon führte. Ihre Gang hatte etwas Schwanenartiges, Unflüchtiges; der mageren Hals vorgestreckt, die großen schwarzen Augen weit geöffnet, so warf sie spähende Blicke rechts und links in die Friederich'sche, welche den Weg begrenzte. Die früher so vollen goldglänzenden Locken hingen in dünnen, spärlichen Strähnen, mit bunten Vanbischleifen geziert, herab, man sah es deutlich, daß an den Schläfen das Haar bereits ergraut war.
 „Wenn Herbert die arme Stella so sähe“, sprach Viktor leise zu seiner Schwiegermutter gerichtet, „ich glaube, er wäre geblüht.“
 Die alte Dame nickte trübe — sie hatte eben denselben Gedanken gehabt.
 Beim Abblicke von dem Fenster der Anstalt überlag der Landesgerichtsrath an Doktor U. ein für die Baronin Widbich'sch'sch bestimmtes Geschenk. Es bestand an einem feinsten geformten, feinen gläsernen Pantoffel aus Wagnisglas mit goldenem Absatz; das Kleid hatte früher großen Werth für die Kranke gehabt, vielleicht erkannte sie es wieder, und in dem Falle würde ihre Heiß große Gräfin Ringersheim mit Tochter und Schwiegermutter von Berlin ab. Wilmer's Melaufgang zu Ende, und wußte sich um keinen Preis eine Verschönerung haben zu schenken können lassen.
 War doch fast einem halben Jahre zum Landesgerichtsrath ernannt worden, und das zum Acker mancher seiner Kollegen — und trotzdem es ihm nicht gelangen war, den Thäter des auf der Weinbergberger Straße an Wenzel Bauer begangenen Mordes zu entdecken, so eifrig er auch anfänglich die Untersuchung geführt.
 Nun, Landesgerichtsrath Baumann hatte trotz aufgewandeter Mühe und stetig betriebener polizeilicher Nachforschungen

dasfelbe negative Resultat erzielt, was den Mord an Lott Wagner betraf. Die Sache war durch die nach und nach gemachten feinen Entdeckungen nur noch dunkler und unerklärlicher geworden und zuletzt war man zu dem Resultat gekommen, daß die diebstahlige Kammertasche in Gemeinschaft mit Helfershelfern einen Einbruchbeistahl bei ihrer Herrin bewerkstelligt habe und zum Theil auch ausgeführt, was das bezweckte die zahlreichen Protesten und eine bedeutende Geldsumme, welche sich im Besitze der Lott Wagner vorfinden. Ertere — dieses war konstant, waren das Eigentum der Baronin Widbich'sch, wobei sich nicht konstant, ob der Baronin nicht schickig. Jeder ließ sich nicht konstant, ob der Baronin nicht noch eine besondere Summe in Geld oder Werthpapieren erkrankt worden war. Das mehrere Versionen den Raub ausgeführt, schien daraus hervorzugehen, daß erweislich die Wagner sich hatte einen gewissen Schicksal zur Gartenpost machen lassen, und daß auch der erliche Schicksal an dem Unklarheitslage entstanden worden war; — die Schicksal wurden später habe gefunden, der eine noch im Schloß der offen gelieblichen Gartenposte liegend, der andere nahe der Parkmauer, gleichfalls innerhalb des Gartens.
 Ferner hatten sich mehrere Fälscher gefunden, die ihren Standort am Heimschloß hatten. Sie sagten aus, daß schon zu verschiedenen Malen gegen Winternacht eine und dann mehrere Freundensversionen aus der engen Waise kommend, die längs der Parkmauer hinliefen, sich ihrer Wägen bedient hätten, um nach dem „Hollo-Lo!“ zu fahren. Auch in jener Nacht, wo der Mord geschehen, sei dies der Fall gewesen. Dann hatte sich auch der Kuttiger gemeldet, welcher den feinsten Fund am anderen Morgen in seinem Wagen gefunden. Der rotha Domino und die schwarze Sammettaure wanderten zu Bericht — dort lagen sie im Depotium, doch die Besucherin meldete sich nicht.
 Die Geschichte dieses räthselhaften Mordes hätte nicht so viel von sich reden gemacht und wäre eher vergessen worden, wenn sich nicht ein so tragisches Ereigniß daran geknüpft. Die schöne und gezeichnete Baronin Widbich'sch'sch hatte vor Schreck ob

Halt sich das Verhältnis von 100 hiesigen Frauen sind 101 prozentig, 2 weiblich, 7 männlich, 5 haben ihre Religion nicht an. Zwei von 100 Entwichen sind verheiratet.

— (Aussagen des Bräutigams) im katholischen Heiratsamt, wo er, wie bereits mitgeteilt, die überaus feine Mitteilung machte, daß der Kaiser, was zunächst die Domination der Salzwitz-Verwaltung betraf, dieses alles ihm nicht gekannt worden, sondern in mancher anderen Beziehung bemerkt. Herr Bräutigam sagte unter Anderem: Die deutsche Katholik sind die einzige Nation des Abendlandes, die namentlich eine der heiligen Schriften Jerusalem für sich allein besitzen. Was man verleihe sich der Contrahenten für die Verheiratung, der der deutsche Kaiser, was den Franzosen in einer feierlichen Weise ausgenommen worden ist. Die glauben ein Recht darauf zu haben, ihren Eid den deutschen Katholiken aufzubringen, wobei die Vertreter der französischen Regierung, namentlich die, die sich am 2. August 1807 gegen die katholischen Katholiken ausgesprochen, wenigstens in der That die Lehrgabe der Domination ist dieser Seite völlig befreit. Die deutschen Katholiken werden jetzt auf reichsgerichtlich und haben eine ihnen gehörige Kirche, auch die von einer fremden Macht gegen ein Protestatortrecht nicht kaum beantragt werden dürfte. Die die Zeit des Kaisers ist aber auch ein Akt der Parität. . . Dies würden die Katholiken nie vergessen.

— Mit Rücksicht auf die geplante Ausdehnung des Reichs (Legats) hatten sämtliche Privatpolitiken Deutschlands, 70 an der Zahl, Proteste erhoben zu einer Konferenz, die am 6. November in Berlin tagte. Man kam, wie mit den Zeit. 30. 2. erwidern, über die Wahrung der Interessen der Privatpolitiken gegenüber den Plänen der Reichsregierung einer ausführenden Kommission mit dem Vorort Berlin zu übertragen, und wählte zu Mitgliedern derselben Anhalt-Bezirker aus Berlin, Hannover, Minden, Dresden, Slesien, Frankfurt a. M. und Magdeburg.

(Die herrschende Fleischerei) wird in der kommenden Session Gegenstand sehr eingehender Erörterungen im Reichstag und Landtag werden. Einen besonderen Anlaß dazu bietet auch noch die angeordnete Vorlage zur Einführung der obligatorischen Fleischschau. Man wird, wie die Zeit. 30. 2. erläutern, nämlich verlangen, um die Kontrollmaßregeln gegen die Fleischhändler am dem Landtage zu vereinbaren, welche sie statisch unmöglich machen. Befänglich hat zum Teilweisen der Agrarier die Fleischhändler erheblich zugenommen in Folge der Sperrung der Grenze gegen die Einfuhr von lebendem Vieh. — Zum Schluß nennt man: Als Sperrung der Grenzen gegen Vieh und Fleisch. Und dabei wird überall im Reich die Fleischerei weiter „ermittelt“.

(Was der im Reichsberichterstattungsgesetz getätigten Zusammenfassung), die auf die Mitteilungen der Vorstände der Justizverwaltung, und die Verordnungen der Behörden und der zugehörigen Justizverwaltung, die seit dem 1. Januar 1898, die im Reichsberichterstattungsgesetz vom 1. September 1898 von den 31 Berichterstattungsstellen und 9 vorhandenen Anstalten bewilligten Invalidentrenten 300283; davon sind in Folge Todes oder Auswanderung der Berechtigten, Abänderung der Vermögensverhältnisse, Bezug von Unfallrenten aus anderen Gründen vom 1. Juli 1898, bis zum 1. Oktober 1898 150818, 22655 gegen 238668 am 1. Juli 1898. Die Zahl der während desselben Zeitraums bewilligten Renten betrug 339064; davon sind in Folge Todes oder Auswanderung der Berechtigten oder aus anderen Gründen vom 1. Juli 1898, bis zum 1. Oktober 1898 120264 gegen 202690 am 1. Juli 1898. Berichterstattungen sind bis zum 30. September 1898 bewilligt a) an weibliche Berechtigte, die in die Getreidemühle 258077 gegen 291001, b) an die Hinterbliebenen von Verstorbenen 61294 gegen 64824, zusammen 319351 gegen 286425 bis zum 30. Juni 1898.

(Der bekannte englische Journalist William D. Stead) ist in Dublin von dem Jure empfangen worden und berichtet im „Katholischen“, wie er mit dem Jure und der Friedenskonferenz, die er im nächsten Frühjahr zusammenrufen soll. Weder der Jure, noch einer seiner Mitarbeiter an Abklärung im eigentlichen Sinne; eine solche soll auch gut nicht vorgeschlagen werden. Das vorliegende Ziel des Kongresses besteht darin, die in den letzten Jahren in England nachdrücklich forderung für militärische Zwecke herbeizuführen. Es soll eine Kasse für die Kriegsvorbereitungen entstehen, und dadurch die Kriegsvorbereitung sehr mehr und mehr in eine feste Zukunft gerückt werden. Abklärung wird auch nicht vorgeschlagen, denn seine Zeit der Initiative des Jures über die empfangenen Vorlesung auf eine interessante und eingehende in Gebrauch von Erprobungsfähigkeit in irgend einer Weise auf die militärischen Waffen auszubilden. Ferner soll auch ein dem Kongress die Jure empfangen werden, es ist nicht möglich, sie, wie über die Kriegsvorbereitungen zu verfügen, und sei es nur in der Richtung, daß man versucht, einen Aufschub zu gewinnen, um die neutralen Mächte in die Lage zu versetzen, ihren Vermittlungsversuch zur Geltung bringen zu können. Der Jure vorgeschlagen zu werden, daß alle Mächte sich vorentscheiden, vor einer Kriegserklärung etwaige Streitfragen den neutralen Mächten zu unterbreiten, die dann zu vermitteln haben sollen, nicht als Schlichter.

(Hilfs-, 8. November, 8. November) zufolge hat die hier abgehaltene Hilfskonferenz beschlossen, an den Kaiser wegen der Sperrung des Grundbesitzes der Domination in Jerusalem eine Darstellung zu richten.

des nächsten Überfalles den Verlust verloren. Das Hauptanliegen war noch dazu zu einer Zeit ausgeführt worden, wo ein einfaches Leben die Baronin an das Welt gefiel. Die Kammerfrau sollte die Nacht über bei der Kranken wachen — sie mußte diesen Umstand benutzt haben, um den in Salon befindlichen Schreiftisch der Dame zu öffnen und deren Schmach zu stechen. Dieser sowohl, wie einige Dietrichs, hatten sich in einem Koffer der Emvorden vorgefunden, auch einige aus früherer Zeit stammende Briefe der Baronin, die ebenfalls von ihr geschrieben waren, denn das Familienmappe der Bräutigams-Kammerfrau war auf dem Papier geprägt und die wenigen Zeilen waren mit „Stella“ unterzeichnet. Der Inhalt dieser bedeutungslos, es hatte sich um eine Einladung gehandelt, die Blätter waren vermutlich in der Nacht von der Diebin mit ergriffen worden, als diese den Schmach aus der Schreiftischlade genommen. Nach dem mythologischen Wörter der Wagner, dem Geliebten derselben, dessen Fortritt sie in dem tobsüchtigen Meißel an Hals trug, ward gleichfalls vergebens gesucht — kurzum die Sache blieb im Dunkeln und ward auch niemals aufgeklärt.

Als sich einige Wochen nach dem in Mingersheimlichen Hause verübten Verbrechen die Notwendigkeit herausgestellt hatte, die schwer erkrankte Baronin Wilhelmine einer Arznenanstalt zu übergeben, wurde im Familienrathe beschlossen, die Kranke dem Doktor L. anzuvertrauen. Erstens genoss dieselbe Anstalt auf in weiteren Kreisen eines vorzüglichen Rufes und dann hielt man es für rätlich, Stella in eine ihr völlig fremde Umgebung zu bringen, unter Leute, zu deren Ohren all jene Schauergerichte von den verübten Mordthaten nicht wohl gedrungen sein konnten.

Freilich gab es in der Gesellschaft W. als auch einige, welche die plötzliche Abreise des Baronin Herbert Wilhelmine, nachdem derselbe doch zuerst in Wilhelmine derartige Einrichtungen getroffen, die auf längeres Verweilen dort schließen ließen, mit dem Tzernin der schönen Stiehmutter des jungen Mannes in Verbindung brachten. Doch auch solche Gerüchte verhallten bald, die Gräfin Mingersheim erklärte, ihr Wesse habe Zuneigung zu einer jeder amerikanischen Consisten gefaßt, und da diese nicht nach Europa überfiebern wollte, werde Herbert wenig in New-York Europa, wenigstens für die nächste Zeit.

(Schluß folgt.)

* München, 8. November. Der Großherzog von Baden soll in der nächsten Woche hier zum Besuche einreisen. Es wird berichtet, daß in München die Frage eines obersten bayerischen Militärgerichtes ihrer endlichen Lösung zugeführt und daß ferner auch die Vippelberg-Frage von den beiden Bundesfürsten besprochen werden soll.

Frankreich.

Ein Komplotz der Generalspartei. * Paris, 8. November. Raum ist der Kassationshof auf dem zweiten Teil seiner Arbeit, die ergänzende Unterredung in der Dreyfus-Angelegenheit, geschlossen, so vermisst man auch schon wieder von einer Verführung der Generalspartei. Noch sind die Dreyfus-Angelegenheiten ungeschlossen, zu denen die nationalitätliche Presse sich während der ersten Verhandlung des höchsten Gerichtshofes vermisst und die nichts Geringeres als ein allgemeines Jubelgeräusch, Erhebung der „Dreyfusards“ unter den Richtern u. a. m. in Aussicht stellten. In diese Dreyfus-Angelegenheiten, die inzwischen eingetragene Ereignisse hat in Dreyfus' gerichteten waren, erimant folgende Meldung des Londoner „Daily Chronicle“: Das Weltöffentlichkeit ist angeblich um unterirdische Quelle die erhaltene Mitteilung, bezugslos in Paris eine Verführung der Dreyfus-Angelegenheiten, die für den Fall, daß der Kassationshof die Revision des Dreyfus-Prozesses oder die Niederlegung des ersten Prozesses verweigert, einen Handreich zum Umsturz der Civilgewalt in Frankreich und zur Ermordung aller hervorragenden Parteigänger Dreyfus bezieht. Die Pariser Presse habe Kenntnis von der Verführung erlangt und die Konfessionsparteien seien gewarnt, daß ihr Leben in Gefahr ist; auch solle sie ihre Wohnungen durch Gefährlichkeiten besetzen. Die Mitglieder des Kassationshofes empfingen täglich Schmähschreiben und Drohbriefe. Der Pariser Vertreter des „Daily Chronicle“ pflog in Folge dieser Entpflanzung Unterredungen mit Pressen und Senator Jaroski, die beide bekräftigten, der Republikanische habe sie gewarnt; Pressen habe ihre Wohnung gewechselt, Jaroski gehe nie ohne Revolver in der Tasche aus.

Was gegen Spannung war der heutigen Kammer Sitzung entgegengefallen, da ja die Sachlage durch die Sprache kommen sollte. Das Haus war sehr gut besucht. Zunächst ward zur Wahl der beiden Vicepräsidenten geschritten, die an die Stelle der nunmehrigen Minister Bezugs und Krang traten sollen. Nach der Wahl erhielt das Wort der Abgeordnete Brunet zur Begründung seiner Interpellation über die Jagd, die Brunet erklärte, er ziehe seine Interpellation einfach zurück. Das Haus ging ab dann zur Tagesordnung über. In den Couloirs verlor, daß Deloche, der gestern nicht die Sitzung der Interpellation auf heute verlegt hatte, Brunet zur Zurücklegung seiner Interpellation veranlaßt habe, und zum zweiten Male die Interpellation zurückzugeben. Die gemäßigten Blätter hatten die Forderung einer Interpellation mit für unangelegentlich gehalten und befürwortet die Kammer, mindestens die Auskünfte der Regierung ohne Erörterung zur Kenntnis zu nehmen. — Der „Figaro“ schrieb über die heutige Interpellation über die Jagd, daß die Interpellation, die Interpellanten, wohl zu überlegen, was sie thun und hören zu wollen, daß der Krieg von 1870 und einer Interpellation herangezogen ist. Bis zum letzten Augenblick wollen wir hoffen, daß kein Deputierter die Wunde, die unser Selbstbewußtsein erlitten hat, aufreißt. Allerdings ist Frankreich nur veranlaßt für das, was der Minister spricht, aber die Interpellanten können die öffentliche Meinung in die Lage zu versetzen, daß sie sich nicht vorstellen können, diese sich nicht vorzüglich gehalten hat. Das „Rein Journal“ äußerte: Es wäre rätlich, sich auf einen Streit einzulassen, nur weil England ernstlich geht, daß es unsere inneren und auswärtigen Verhältnisse auszuheilen will. Wenn der Krieg unvermeidlich ist, so wollen wir ihn doch mit besserer Aussicht auf Erfolg beginnen. Werten wir unsere Stunde ab.

Großbritannien.

* London, 8. November. Der Generaladjutant hat Namens des Highcommissars, Lord Wolsey, sämtliche Zeitungen erwidert, absolut nichts über die Mobilmachung zu veröffentlichen. Da jedoch eine Anzahl, und zwar gerade die konservativen Blätter nicht patriotisch genug waren, der Aufzählung Folge zu leisten, wurden heute alle die konservativen Blätter über die Mobilmachung in die Hände genommen, und ihnen für gemeinlich, gegen ein nächstiges Schicksal auf Plymouth gestellt, wenn ihre Idee der Beschaffung eines französischen Schiffes war, mit leichten Fußgehenden den Eingang in den Hafen zu erzwängen. Die bedeutende Kammer der Schiffsbauern und das Schiff der englischen Schiffsbauern, die heute nicht handhaben. Der französische Kriegsschiff wurde zurückgeschickt. Ein Schiffsbauern von Liverpoolshire mandirte alle Tage außerhalb des Hafens von Plymouth. Es erhielt jedoch Befehl, sich nicht auf die Höhe der Signale für eine plötzliche Zurückberufung zu entfernen. Im Gibraltar fand ein großartiges Scheitern der gesammten Schiffsbauern unter dem Kommando des Vizekönigs von Battenberg statt. Verschieden ist, daß keine einzige Schiffsbauern ein Boot des Kommandos über die Mithlungen oder die Lage bringt. Der Ausbruch des spanisch-amerikanischen Krieges bestehende Freundschaft zwischen England und Amerika in Zusammenhang. Man spricht von einem anderen Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden. Ein anderer Krieg, der jetzt in England und in den Weltländern allseitig aufreitet und findet es behaupt bemerksenswert, daß die Engländer sich den Amerikanern in jeder Weise freundlich zu zeigen haben. Beispielsweise ist der Anbruch Amerikas auf die ganzen Philippinen in der civilisierten Welt so ziemlich einmütig als untergeordnet gehalten worden.

Reinhold Grünberg, vormals **Schnabel & Grünberg,**
 Leipzigerstrasse 21,
 empfiehlt seine Special-Abtheilung für
 Anfertigung von Oberhemden, sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass
 unter Garantie für tadellosten Sitz.
Normalhemden. — Uniformhemden. — Unterjacken. — Unterbeinkleider.



Mariazeller Magen-Tropfen

bestenfalls wirksam bei Krankheiten des Magens, sind ein kostbarwirkendes altbekanntes Haus- und Volksmittel und Vollkommenheit bei Magenleiden, überwiegenen Säure, Blähungen, überreichem Nahrungsaufnahme, saurem Magen, Sodbrennen, übermäßiger Fleisch- und Brotaufnahme, Schlaflosigkeit, Erbrechen, Magatrampe, Verdauungslosigkeit, Verstopfung.

Nach bei Magenleiden, falls er vom Magen berührt, überlassen des Magens mit Speisen und Getränken, Bitterkeit, Sauer- und Gährungsprodukten als beifolgendes Mittel erprobt. Bei genannten Magenleiden haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Quabere von Krankheiten heilt. Preis 1/2 Mark. (Lohn'sche Gebrauchsanweisung 80 St. Koppel-straße 11, 140. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Apotheker, am Hauptbahnhof, Halle, 1. Bismarckstr.)

Man kauft die Mariazeller Magen-Tropfen nur bei den Apothekern.

Halle a. S. in den Apotheken;
 Gerbhardt: E. Hotze;
 Löblich: E. Triebel;
 Schraplanz; Köhnapothek;
 Erich: Dr. C. Wolf.

Bereitungsanweisung.
 Amis, Lorbeer, Fenchel-Samen, von jedem ein und dreierlei Gramm, werden groß zerstoßen in 1000 Grm. 90procent. Weingeist 3 Tage hindurch digerirt (ausgelagert), Johann Versum 800 Grm. abdestillirt. In dem so gewonnenen Destillat werden Alkoh. 15 Grm., feiner Zimmtzinde, Myrthe, rothes Sandelholz, Galban, Opian, Nubardier, Zimmer-Wurzel je ein und dreierlei Grm. insgesammt groß zerstoßen 8 Tage hindurch digerirt (ausgelagert), Johann gut ausgepresst und filtrirt. Produkt 750 Grm.

Gratis 1000 Preise!



Luhn's Wasch-Extrakt

mit dem rothen Band.
 Nicht schmutzige Wäsche!
 Ueberzeugen Sie sich davon.
 1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pfg.
 Ueberprüft jedes Waschmittel!
 Nach zu haben bei: Haas & Lorenz, Ernst Loh, Gust. Kreiser, Paul Dietrich, Gust. Mühlmann, Wilh. Köppler, Frau Emma Richter, W. G. Schmidt, Alb. Zolle, G. Walther's Nachf., Schm. Weste, Rang. Apelt, Bernh. Barth, Fr. Berthold, Carl Bunte, R. W. Güter, G. W. Haack, J. H. Holmig, Rich. Jense, Jul. Herbst, G. H. Krammich.
 Vertreter: Ottomar Schmidt.

Germania-Backpulver

Seinste Marke
 langjährig best. bewährtes Lebkuchenmittel zum Kuchenbacken, überall höchst prämiirt, empfiehlt geübten Conditoren angeliegtlich.

Erhältlich im Verkaufstotal meiner Fabrik Gr. Märkerstr. 23 u. 24 und in den meisten Specereien.

Th. Franz, Halle a. S., Großkellerei.

Fertige Betten

von 17 Mk. an.
 Große Auswahl in Bettfedern, Anteln, Bezügen, Bettdecken, Edelm. u. Bettdecken billig.
 Alb. Hammer, Weißstraße 52.



Zum Martinsfest
 empfehle in besonders feiner Qualität
Martinshörnchen

mit den feinsten Füllungen als:
 Marzipan, Haselnuß, Himbeer, Aprikosen, Johannisbeer u. Mohn,
 sowie täglich frisch:
 Carl Koch'sche Pfankuchen u. Kartoffelkringel mit Vanillepuß;
 eine große Auswahl Sorten u. Kuchen-Ausschnitte.

Carl Koch, Herrenstraße 1.
 Fernsprecher 531.

Um den geehrten Einwohnern von Halle und Umgegend erneute Gelegenheit zu geben, die ausserprobt vorzügliche Qualität

Kaffee Pfund 1 Mark

näher prüfen zu können, werden im

Chocoladenhaus

Gr. Ulrichstrasse 38
 und dessen Filialen: Leipzigerstrasse 12 und Steinweg 2
 am Donnerstag den 10. November

je **1000 elegante Dosen mit Kaffee !gratis!** vertheilt.

Deutsch-Amerik. Schuhfabrik

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Unsere durch unübertroffene Passform und Billigkeit bekannten, reellen Fabrikate verkaufen wir ohne Zwischenhandel und unter Garantie der Haltbarkeit direct an das Publikum in unserer

Haupt-Niederlage:
Halle a. S., Leipzigerstr. 84.

Sammtliche **Kindernährmittel** in best. feinsten Qualität.

Gummiartikel

für Säuglinge und Wäckerinnen halten beiliegend empfohlen.

E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

Spezielle Gesundheitsmittel probieren Sie!

Tafel-Margarine feinste Pfd. 60 Pfg. im Geschmack, Nährwerth u. bei 56 Pfg. Aroma o. feiner Stückenbutter 5 Pfd. 56 Pfg. nicht zu unterzücken.

Tafel-Margarine la. Pfd. 50 Pfg. sehr feine Marke bei 5 Pfd. 45 Pfg.

Tafel-Margarine IIa. Pfd. 40 Pfg. gute Marke bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Hugo Haedke, Giebteln.

In den bevorstehenden **Bäckzeiten** empfehlen:



In haben in allen Verkaufsstellen größerer Consum-Verzehr.

Jede Hausfrau sollte wissen **Perl-Kaffee,** das Pfund zu 1 Mk., probiren.

Hermann Spanier, Fernburgerstraße 28c., Thomashofstr. 10 11.

Meine Fabrikate

sind bekannt als gut und billig!

Eug. Karecker, Tauschfabrik u. Vertriebshaus, Linden im Rodensee No. 704. Zwei Jahre Garantie.

Martinshörnchen mit Marzipanfüllung u. Martinshörste, ff. Pfann- u. Spritzkuchen, großer Auswahl gebacken, Gebäck, Torten-Ausschnitte.

Karl Gerlach, Bäckerei u. Conditorei, Veingüterstraße 18.

Brauerei Erz 50. ff. Weiss- u. Weizenlagerbier, höchste im Geschmack, täglich frisches **Braunbier** empfiehlt

H. Luther. Auf Wunsch Probekisten gratis.

Gegen spröde Haut empfehlen Coldcream, Glycerin, Hirschtalg, Lanolin, Lippenpomade, Vaseline etc. etc.

E. Walther's Nachf., Moritzwinger 1 und Steinweg 26.

Wundwatte, Binden, Verbandstoffe aller Art empfehlen **E. Walther's Nachf.,** Moritzwinger 1 und Steinweg 26. Schiebekisten Gr. Märkerstr. 23.